

Turbulente Woche an den Börsen: Zölle, Inflation und Marktvolatilität

Es war eine äußerst turbulente Woche an den Börsen, die unangenehme Erinnerungen an frühere Crashes wachrief. Trotz anfänglicher Aussagen von Donald Trump, dass ihn die Marktentwicklungen nicht betreffen würden, sah er sich dem Druck der Wirtschaft und der Wall Street ausgesetzt. Am Mittwoch kündigte er an, die Importzölle für 90 Tage auszusetzen, um Zeit für Verhandlungen zu gewinnen, was kurzfristig zu einer Stabilisierung führte. Seitdem gilt jedoch wieder ein globaler Pauschalzoll von 10 Prozent auf alle Importe in die USA, mit Ausnahme von China, wo die Zölle auf 125 Prozent erhöht wurden. Gleichzeitig sanken die US-Verbraucherpreise unerwartet, was teilweise auf die Entlastung an den Tankstellen zurückzuführen ist. Die Jahresinflationsrate und die Kerninflation haben sich abgeschwächt, was von der Federal Reserve positiv wahrgenommen wird. Dennoch bleiben die Vertreter der Fed aufgrund der Unsicherheit über die Zölle vorsichtig. Diese Ungewissheit über die zukünftige Handelsstrategie der USA könnte die globale Konjunktur belasten.

Aktien

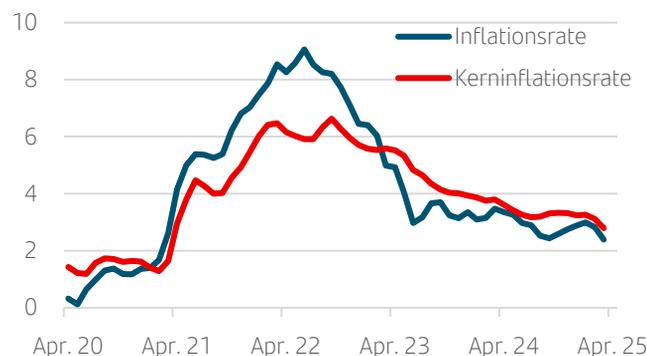
Am Montag verzeichnete der DAX einen Rückgang von bis zu 10 Prozent, konnte sich jedoch im Wochenverlauf etwas erholen. US-Präsident Donald Trump äußerte sich zunächst auf Twitter über eine attraktive Kaufgelegenheit und kündigte anschließend an, dass die reziproken Zölle vorübergehend für Verhandlungen ausgesetzt werden. Diese Entwicklungen führten zu einer Aufholjagd an den globalen Aktienmärkten. Die Trump-Administration reagiert damit auf die sich verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten, doch die Nachrichtenlage bleibt unklar. Daher ist mit einer weiterhin hohen Volatilität an den globalen Finanzmärkten zu rechnen.

Renten

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist auf etwa 4,5 Prozent gestiegen und verzeichnet damit den größten wöchentlichen Anstieg seit drei Jahren. Diese Entwicklung steht im Kontext wachsender Bedenken hinsichtlich der US-Wirtschaft und einer abnehmenden Zuversicht in amerikanische Vermögenswerte. Zudem belastete eine Welle ausländischer Verkäufe die Treasuries, da Investoren zunehmend die Nachhaltigkeit der US-Handelspolitik in Frage stellen. Die Märkte berücksichtigen weiterhin die möglichen wirtschaftlichen Folgen der US-Zollpolitik, trotz der aktuellen Aussetzung, die darauf abzielt, die Handelsspannungen zu verringern.

USA: Inflationsentwicklung*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 10.04.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 10.04.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	20.563	24.500	19,15%
Euro Stoxx 50	4.819	5.700	18,28%
Dow Jones Industrial	39.594	45.000	13,65%
S&P 500	5.268	6.200	17,69%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,65	2,15	-0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,58	2,80	0,22
Dollar je Euro	1,118	1,12	0,17%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.159	3.200	1,30%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 14. April

05:00 China, Handelsbilanz

Dienstag, 15. April

11:00 Eurozone, Industrieproduktion

11:00 Deutschland, ZEW Konjunkturerwartungen

Mittwoch, 16. April

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt

04:00 China, Einzelhandelsumsätze

04:00 China, Industrieproduktion

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

15:45 Canada, Zinsentscheid Bank of Canada

Donnerstag, 17. April

14:15 Eurozone, Zinsentscheidung EZB

Wussten Sie,

... dass in den **Apple Stores in den USA** aktuell **Ausnahmestand** herrscht?

In den USA kommt es derzeit zu einer Welle von Panik-Käufen in Apple-Stores, da Kunden befürchten, dass die Preise für iPhones und andere Geräte aufgrund von neuen Zöllen steigen könnten. Die Geschäfte sind so voll wie während der Weihnachtszeit und viele Kunden fragen nach möglichen Preiserhöhungen. Apple hat sich auf die Situation vorbereitet, indem es große Mengen an Geräten aus Indien importiert hat, um kurzfristig Preiserhöhungen zu vermeiden. Langfristig plant das Unternehmen, die Produktion in Indien und anderen Ländern auszubauen, um von niedrigeren Zollsätzen zu profitieren. Für viele US-Bürger ist dies eine ungewohnte Situation, da es in der Vergangenheit nur selten zu längeren Engpässen bei Produkten kam.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2025; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 11.04.2025, 10:00 Uhr

